

## Niederschrift

### über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt der Stadt Baesweiler am 05.04.2016 im Sitzungssaal des Rathauses Setterich

Beginn: 18.00 Uhr  
Ende: 19.40 Uhr

Anwesend waren:

a) stimmberechtigte Mitglieder:

Baumann, Marita  
für Schmidt, Kathi  
Burghardt, Uwe  
Dederichs, Norbert  
Deserno, Hans-Dieter  
Fritsch, Dieter  
Heinrichs, Ina  
Hilgers, Markus (ab TOP 2)  
Jungblut, Marika  
Laufer, Jürgen  
Mandelartz, Alfred  
Menke, Wilfried als Vorsitzender  
Nohr, Jens  
Sarioglu, Abdurrahman  
Schmittmann, Jörg  
für Lux, Heiko  
Schmitz, Holger  
Strank, Dr. Karl-Josef

b) von der Verwaltung:

I. und Techn. Beigeordneter Strauch  
Beigeordneter Brunner  
StVR Froesch  
Klimaschutzbeauftragte Mathar  
StA Frings als Schriftführer

c) als Gast:

PHK Siegfried Hess (Direktion Verkehr, PP Aachen)

Die Mitglieder des Ausschusses waren durch Einladung vom 18.03.2016 unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen worden. Der Ausschuss war nach der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßte die Mitglieder des Ausschusses, Herrn I. und Techn. Beigeordneten Strauch, Herrn Beigeordneten Brunner, die Vertreter der Presse sowie den Gast der heutigen Sitzung, Herrn Polizeihauptkommissar Siegfried Hess, vom Polizeipräsidium Aachen.

**T A G E S O R D N U N G :****A) Öffentliche Sitzung**

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt vom 22.09.2015
2. Verkehrsunfallentwicklung in Baesweiler im Jahre 2015;  
hier: Verkehrsunfallstatistik der Polizei
3. Sachstand des Integrierten Klimaschutzkonzeptes (IKSK) von 2015
4. Erstellung eines Klimaschutzteilkonzeptes für die Baesweiler Innenstadt
5. Das Konzept der Mitfahrerbank – Mögliche Umsetzung für die Stadt Baesweiler
6. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Baesweiler vom 01.03.2016;  
hier: Verkehrssicherheit auf Schulwegen; Ausweisung der Grabenstraße als Fahrradstraße
7. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Baesweiler vom 03.03.2016  
hier: Überarbeitung des Radverkehrskonzeptes für das Stadtgebiet Baesweiler
8. Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Baesweiler vom 14.01.2016;  
hier: Einrichtung eines dynamischen Fahrgastinformationssystems
9. Parkplatzsituation auf der Hauptstraße, zwischen Offermannsstraße und Schmiedstraße
10. Verkehrssituation im Bereich der unteren Eschweilerstraße/ Einmündung Aachener Straße
11. Einrichtung eines absoluten Haltverbotes im Bereich der Freiheitsstraße
12. Verkehrssituation in der Fuchsengeasse
13. Verkehrsrechtliche Anordnung im Bereich des Bebauungsplangebietes 105 „Südlich Carl-Alexander-Straße/ Goethestraße“
14. Verkehrssituation in der Langgasse, Höhe Feuerwehrgerätehaus
15. Verkehrsrechtliche Anordnung im Bereich des Bebauungsplangebietes 95 „Auf der Schell“
16. Verkehrssituation im Bereich der GGS St. Andreas, Teilstandort Loverich
17. Ausweisung eines Schwerbehindertenparkplatzes in der Gartenstraße, gegenüber Hausnummer 4
18. Versatzsperre auf der Hauptstraße, zwischen Einmündung Adenauerring und Grünstraße/ Übergang aus Richtung Jenaer Weg
19. Verbindungsgasse zwischen der Straße „Neue Weide“ und dem angrenzenden Wirtschaftsweg;  
hier: Versatzsperre

20. Mitteilungen der Verwaltung
21. Anfragen von Ausschussmitgliedern

**B) Nicht öffentliche Sitzung**

22. Mitteilungen der Verwaltung
23. Anfragen von Ausschussmitgliedern

**A) Öffentliche Sitzung**

**1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt vom 22.09.2015**

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt vom 22.09.2015 wurde einstimmig zur Kenntnis genommen.

**2. Verkehrsunfallentwicklung in Baesweiler im Jahre 2015;  
hier: Verkehrsunfallstatistik der Polizei**

Herr Hess informierte, dass die Unfallzahlen für die Stadt Baesweiler - wie schon bereits in den Vorjahren - als gering einzustufen seien und auch keine Unfallschwerpunkte im Jahr 2015 benannt werden könnten.

Im Jahr 2015 sei eine Person bei einem Verkehrsunfall auf der L50 getötet worden. Die verunglückte Frau sei bei einem Überholmanöver von der Fahrbahn abgedrängt worden. Der nach dem Unfall flüchtige Führer des überholenden Fahrzeuges konnte bis heute nicht ermittelt werden.

7 Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten, 36 Unfälle mit Leichtverletzten, 10 Unfälle mit verletzen Kindern und 15 Unfälle mit verunglückten Radfahrern seien im Jahr 2015 registriert worden.

Frau Jungblut von der Fraktion Die Linke stellte die Frage, ob hinsichtlich des Anstieges der verunglückten Kinder (6 Personen mehr als im Jahr 2014) Unfallschwerpunkte benannt werden könnten.

Herr Hess äußerte hierauf, dass die verschiedenen Unfallstellen seitens der Direktion Verkehr kartographisch erfasst werden und hierbei im Jahr 2015 keine Schwerpunkte in Baesweiler ermittelt werden konnten.

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bemängelte, dass die Verkehrserziehung seitens der Polizei zwar gemeinsam mit den Eltern stattfinden würde, diese aber im täglichen Straßenverkehr - beispielsweise beim Queren von Straßen - ihren Kindern oftmals ein schlechtes Vorbild geben würden.

Herr Hess äußerte hierauf, dass den Verkehrssicherheitsberatern dieses Problem bekannt sei und dies bei den Eltern konkret angesprochen werde.

Herr Hess bestätigte auf Nachfrage von Herrn Burghardt von der CDU-Fraktion, dass es bei den jeweiligen Gruppen der Verunglückten Mehrfachnennungen geben könnte. So werde ein bei einem Radunfall verunglücktes Kind in den Gruppen „verunglückte Radfahrer“ sowie „verunglückte Kinder“ geführt.

Herr Dr. Strank von der SPD-Fraktion dankte für die Zahlen und erkundigte sich - in Anbetracht der Tatsache, dass die Anzahl der verunglückten Kinder zum Vorjahr gestiegen sei - bis zu welchem Alter ein Unfall einer Person in die Gruppe „Kind“ falle. Herr Hess informierte hierauf, dass das Alter von 0-14 Jahren zugrunde gelegt werde.

Beigeordneter Brunner verdeutlichte, dass natürlich jedes verunfallte Kind „ein Kind zu viel sei“. Im Jahr 2014 sei die Zahl offenbar sehr niedrig gewesen und in Anbetracht der Zahlen aus dem Jahr 2013 (10 verunfallte Kinder) sei im Jahr 2015 letztlich dieser Stand wieder erreicht worden.

Der Vorsitzende erkundigte sich nach der Altersgruppe der verunglückten Radfahrer (beispielsweise vornehmlich Senioren) und der Art der am Unfall beteiligten Fortbewegungsmittel (E-Bikes, Pedelecs etc.). Herr Hess erklärte hierzu, dass es diesbezüglich keine Tendenz zu verstärkten Unfällen mit der Beteiligung von Senioren oder Unfällen im Zuge der Benutzung von elektronisch betriebenen Fahrrädern gebe.

### **Beschluss:**

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt nahmen die Ausführungen der Verwaltung hinsichtlich der Verkehrsunfallstatistik einstimmig zur Kenntnis.

### **3. Sachstand des Integrierten Klimaschutzkonzeptes (IKSK) von 2015**

Die Klimaschutzbeauftragte der Stadt Baesweiler, Frau Mathar, resümierte - hinsichtlich des Integrierten Klimaschutzkonzeptes (IKSK) - anhand der beigefügten Power-Point-Präsentation - das vergangene Jahr und gab einen Ausblick auf dieses und das kommende Jahr.

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dankte für die Ausführungen und erkundigte sich, ob von den Neubürgern das für sie kostenfrei erhältliche AVV-Ticket in Anspruch genommen worden sei.

Frau Mathar äußerte hierauf, dass die Nachfrage noch als eher mäßig einzustufen sei, jedoch bereits einige Tickets eingelöst wurden. Die Summe sei zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zu beziffern.

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erkundigte sich des Weiteren nach einer Verantwortlichkeit des städtischen Gebäudemanagements - am Beispiel der StädteRegion Aachen - zur Fortentwicklung des Klimaschutzes.

Frau Mathar wies diesbezüglich auf eine im Jahr 2009 erstellte Studie zum zeitlichen Ablauf der Sanierung von städtischen Liegenschaften hin. Da eine Sanierung sehr kostenintensiv sei, müssten jährlich entsprechende Fördermittel akquiriert werden, was zu einer zeitlichen Staffelung der verschiedenen Sanierungsmaßnahmen führen würde.

Ferner bat Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen um Auskunft, ob im Nachgang an die Pedelec-Testwochen der Verwaltung nunmehr eine Anschaffung solcher Fortbewegungsmittel auch geplant sei. Frau Mathar informierte hierzu, dass derzeit vorerst ein Sponsoring dieser Räder anvisiert werde.

Herr Dr. Strank von der SPD-Fraktion dankte für die Vorstellung der Maßnahmen im Rahmen des Konzeptes und bat um nähere Informationen zur Aktion „Klimaschutz schmeckt“.

Frau Mathar wies auf einzelne Bausteine der Aktion in den verschiedenen Schulen, wie z.B. „Verschwendung von Lebensmitteln“, „Sortierung von Abfällen“ oder „CO<sup>2</sup>-Immissionen für die Herstellung von Lebensmitteln (z.B. Fleisch)“ hin.

Herr Dr. Strank von der SPD-Fraktion erkundigte sich zudem, ob für die städtischen Liegenschaften ein Energiebericht gefertigt werde.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch verdeutlichte hierauf, dass der jeweilige Verbrauch der Liegenschaften stets dokumentiert und auch fortgeschrieben werde. Hiernach sei z.B. seinerzeit eine Priorisierung der Sanierungsarbeiten an den diversen städtischen Gebäuden vorgenommen worden. So seien die ersten Stationen das Gymnasium sowie das städtische Hallenbad gewesen.

Auf die Frage von Herrn Dr. Strank von der SPD-Fraktion, warum hinsichtlich der Erstellung des Klimaschutzteilkonzeptes für die Baesweiler Innenstadt auf die Firma Enerko zurückgegriffen werde, erläuterte I. und Techn. Beigeordneter Strauch, dass diese Firma bereits erfolgreich für die StädteRegion Aachen gearbeitet hätte und ihr aus diesem Grunde eine Vielzahl von notwendigen Bestandsdaten bereits vorliegen würde.

Herr Burghardt von der CDU-Fraktion danke für die Ausführungen und sagte weitere Unterstützung der Arbeit von Frau Mathar durch die CDU-Fraktion zu.

Frau Jungblut von der Fraktion Die Linke äußerte sich positiv hinsichtlich der Aktionstage, z.B. zum Thema Pedelec. Es sollte in diesem Zusammenhang auch aktiv an der Verbesserung der Infrastruktur für den Radverkehr gearbeitet werden.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt nahm die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis und stimmte dem weiteren Vorgehen zu.

#### **4. Erstellung eines Klimaschutzteilkonzeptes für die Baesweiler Innenstadt**

I. und Techn. Beigeordneter Strauch verwies auf die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt. Die Vorarbeiten hinsichtlich der energetischen Sanierung der Gebäude sollen von der Firma Enerko durchgeführt werden, damit diese ihre bisherigen Erkenntnisse in die weitere Planung einfließen lassen kann.

Frau Jungblut von der Fraktion Die Linke erkundigte sich, ob beim angebotenen Preis bereits berücksichtigt worden sei, dass schon von der Firma Enerko ermittelte Daten verfügbar seien, die im Zuge der Arbeiten für die StädteRegion Aachen ermittelt wurden.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch äußerte hierauf, dass nur durch diesen Umstand ein so günstiges Angebot seitens der Firma Enerko abgegeben werden konnte.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt nahm die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschloss einstimmig, den Auftrag zur Erstellung des Klimaschutzteilkonzeptes an die Firma Enerko zu dem Angebotspreis von 22.015,00 Euro zu vergeben.

## **5. Das Konzept der Mitfahrerbank – Mögliche Umsetzung für die Stadt Baesweiler**

Frau Mathar stellte das Konzept der Mitfahrerbank für die Stadt Baesweiler anhand der beigefügten PowerPoint-Präsentation vor.

Herr Burghardt von der CDU-Fraktion dankte für die Ausführungen und erkundigte sich, warum es beispielsweise am geplanten Standort Beggendorf nur ein Drehschild mit Richtung Baesweiler gebe. Auch die Anknüpfung an Stadtteile, wie z.B. Loverich, halte er für sinnvoll.

Frau Mathar ergänzte hierauf, dass an jedem Standort alle sieben Ortschaften auf den Drehschildern ausgewiesen werden sollen.

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen äußerte sich auf Grund von möglichen Berührungspunkten skeptisch zu diesem Konzept, sagte jedoch die Unterstützung seiner Fraktion zu. Er appellierte an die Verwaltung überdies, weiterhin an der Optimierung der Busanbindungen zu arbeiten. Er informierte auch über das Projekt „Netliner“ aus Monschau, bei dem via Telefon ein Kleinbus für bis zu 13 Personen angefordert werden könne. Er bat um Ermittlung weiterer Informationen zu diesem Projekt durch die Verwaltung und Information des Ausschusses in der kommenden Sitzung.

Frau Jungblut von der Fraktion Die Linke äußerte, dem Projekt der Mitfahrerbank auf Grund der Berührungspunkte auch skeptisch gegenüberzustehen. Ohne eine Registrierung - wie beispielsweise bei der Mitfahrerdatenbank - fehle es unter Umständen am notwendigen Vertrauen bei einer fremden Person mitzufahren.

Herr Dr. Strank von der SPD-Fraktion schloss sich der Meinung von Frau Jungblut an. Er wies des Weiteren auf mögliche Versicherungsprobleme, Verwirrungen, sofern zwei Leute in unterschiedliche Richtungen fahren möchten sowie das Vandalismusrisiko an den Bänken und Schildern, hin. Wenn schon Geld in die Hand genommen werde, sollten - gemeinsam mit der ASEAG - vornehmlich Bemühungen dahin gehen, die Busverbindungen zwischen den einzelnen Ortsteilen zu optimieren.

Herr Laufer von der CDU-Fraktion wunderte sich, dass der soziale Aspekt einer Mitfahrerbank, nämlich das Zusammenführen von Jung & Alt, anscheinend nicht in die Überlegungen seiner Vorredner eingeflossen sei.

Herr Mandelartz von der SPD-Fraktion wies diesen Vorwurf zurück und sprach sich ebenfalls für die Optimierung des ÖPNV als wichtigeren Aspekt aus.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt nahm die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und stimmte der Umsetzung des Konzeptes der Mitfahrerbank für die Stadt Baesweiler mehrheitlich bei einer Gegenstimme und vier Enthaltungen zu.

## **6. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Baesweiler vom 01.03.2016;**

**hier: Verkehrssicherheit auf Schulwegen; Ausweisung der Grabenstraße als Fahrradstraße**

Beigeordneter Brunner verwies auf die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt und verdeutlichte, dass im Hinblick auf die Verwaltungsvorschriften zur Einrichtung einer Fahrradstraße, der Fahrradverkehr die überwiegende Verkehrsart in dieser Straße darstellen müsse. Auf Grund der anliegenden Rettungswache und des täglichen

Schul- bzw. Kindergartenverkehrs könne dies jedoch nicht bestätigt werden. Somit würde ein auszuweisender „Ausnahmekatalog“ zur Befahrung der Straße mit Kraftfahrzeugen zu umfangreich sein.

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen verdeutlichte, dass mit der Einrichtung einer Fahrradstraße in diesem Bereich - und das sei Ansinnen seiner Fraktion gewesen - ein deutliches Zeichen zur Förderung des Radverkehrs ausgesprochen würde. Natürlich müsse der Fahrzeugverkehr weiter zugelassen werden. Dies könne durch ein Zusatzzeichen „Autoverkehr frei“ auch gewährleistet werden. Er schlug des Weiteren vor, den Beschlussvorschlag zu ändern, sodass bei der kommenden Bereisung der Verkehrskommission dieser Bereich nochmals in Augenschein genommen werden könne.

Beigeordneter Brunner erkundigte sich nach dem Mehrwert dieser Fahrradstraße, wenn der allgemeine Fahrzeugverkehr durch Zusatzzeichen zugelassen werden solle.

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen äußerte, dass nach Einrichtung einer Fahrradstraße die Rücksichtnahme der Kraftfahrer auf den Radverkehr erhöht werde, da dem Radverkehr Vorrang gewährt werden müsse.

Frau Jungblut von der Fraktion Die Linke bat ebenfalls, den Bereich im Rahmen der nächsten Bereisung der Verkehrskommission zu begutachten. Sie sehe es überdies kritisch, dass Eltern ihre Kinder bis kurz vor die Schule fahren würden, da hierdurch das eigene Bewusstsein für die Gefahren des Straßenverkehrs bei den Kindern nicht geschult werde.

Herr Dr. Strank von der SPD-Fraktion bewertete die rechtlichen Bedenken der Verwaltung als gewichtig, bat jedoch ebenfalls um einen Ortstermin im Rahmen der nächsten Bereisung der Verkehrskommission. Es sei auch im Rahmen des Klimaschutzes ein wichtiges Signal, den Radverkehr in bestimmten Straßenzügen zu bevorzugen.

Herr Burghardt von der CDU-Fraktion äußerte, sich dem Beschlussvorschlag der Verwaltung anzuschließen, da die Begründung der Verwaltung eindeutig nachvollzogen werden könne. Er verwies auch auf die Angaben von Herrn PHK Hess zu TOP 2 hinsichtlich der Gegebenheit, dass es derzeit keine Unfallschwerpunkte in Baesweiler geben würde.

Der Vorsitzende stellte zunächst den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hinsichtlich der Begutachtung des Beriches bei der nächsten Bereisung der Verkehrskommission zur Abstimmung. Der Antrag wurde mehrheitlich, bei 6 Gegenstimmen, abgelehnt.

Des Weiteren teilte der Vorsitzende, auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, den Beschlussvorschlag zu diesem Tagesordnungspunkt in zwei Teile auf.

- a) Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beschließt aus den dargelegten Gründen keine Veränderungen im Bereich verkehrsrechtlicher Anordnungen in der Grabenstraße vorzunehmen.
- b) Darüber hinaus beauftragt der Ausschuss für Verkehr und Umwelt die Verwaltung, die Polizei zu bitten, verstärkt Präsenz im genannten Bereich zu zeigen und gegebenenfalls über die verkehrsrechtlichen Vorschriften dort aufzuklären.

und ließ hierüber gesondert abstimmen.

**Beschluss:**

- a) Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beschloss aus den dargelegten Gründen mehrheitlich, bei 6 Gegenstimmen, keine Veränderungen im Bereich verkehrsrechtlicher Anordnungen in der Grabenstraße vorzunehmen.
- b) Darüber hinaus beauftragte der Ausschuss für Verkehr und Umwelt die Verwaltung einstimmig, die Polizei zu bitten, verstärkt Präsenz im genannten Bereich zu zeigen und gegebenenfalls über die verkehrsrechtlichen Vorschriften dort aufzuklären.

**7. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Baesweiler vom 03.03.2016****hier: Überarbeitung des Radverkehrskonzeptes für das Stadtgebiet Baesweiler**

I. und Techn. Beigeordneter Strauch verwies auf die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt und hob hervor, dass das bestehende Radverkehrskonzept bereits ca. 15 Jahre alt sei. Nach Erstellung dieses ersten Konzeptes seien die Handlungsempfehlungen an vielen Stellen umgesetzt worden. Nunmehr bestehe - vor allem mit Blick auf die Herabstufung der B57 - sicherlich ein erweiterter Handlungsbedarf. Gemeinsam mit dem Radverkehrsbeauftragten der StädteRegion Aachen sollen daher in naher Zukunft Defizite ermittelt und aus den Ergebnissen konkrete Handlungsansätze entwickelt werden. Dies sei notwendig, um dann in einem weiteren Schritt Fördermittel zur Umsetzung der Maßnahmen zu beantragen.

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bestätigte, dass in der Tat einige der seinerzeit ermittelten Verbesserungen umgesetzt worden seien. Er wies aber darauf hin, dass es hauptsächliches Anliegen der Fraktion sei, die Alltagstauglichkeit des Fahrrades zur Erledigung von Einkäufen, Arztbesuchen etc., zu fördern. Es solle nicht die Freizeitgestaltung mit dem Fahrrad im Vordergrund weiterer Optimierungen stehen. Er bat überdies um weitere Informationen zum Programm „Zukunftsnetz Mobilität NRW“.

Frau Mathar informierte, dass sich das kostenfreie Programm „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ mit dem Thema „nachhaltige Mobilität“ befasse. Vor allem in Planungsfragen gebe es im Rahmen dieses Programmes die Möglichkeit der Beratung und Unterstützung einzelner Kommunen.

Herr Burghardt von der CDU-Fraktion verwies, mit Hinweis auf das Gewerbegebiet oder die zahlreichen Neubaugebiete, auf die Veränderungen im Stadtgebiet in den vergangenen 15 Jahren. Es solle nunmehr das Ergebnis der Gespräche mit dem Radverkehrsbeauftragten der StädteRegion abgewartet werden und hiernach - bestenfalls in einer Arbeitsgruppe - bewertet werden, ob die Erstellung eines neuen Konzeptes durch ein Ingenieurbüro notwendig sei oder auf Bedarfe unmittelbar im Rahmen einer angepassten Stadtplanung reagiert werden könne.

Frau Jungblut von der Fraktion Die Linke bat um einen fortlaufenden Sachstandsbericht zum Programm „Zukunftsnetz Mobilität NRW“. Zudem bat sie auch, dass das Thema „Alltagsnutzung des Fahrrades“ bevorzugt gefördert werden solle. Darüber hinaus wies sie darauf hin, dass für eine Bewilligung von Fördergeldern ein Bezug zum Tourismus hergestellt werden solle.

Herr Mandelartz von der SPD-Fraktion verwies auf die Freizeitradroute der Stadt Baesweiler und die gefährliche Querung zwischen Puffendorf und Dürboslar mit der Bitte, diese im Rahmen der Überarbeitung des Konzeptes zu überprüfen.



Beigeordneter Brunner äußerte, dass dies kürzlich bereits beim zuständigen Straßenbaulastträger (Straßen.NRW) angeregt worden sei. Von dieser Seite sei jedoch auf die gute Einsehbarkeit der Straße verwiesen und kein Handlungsbedarf hinsichtlich einer Umgestaltung gesehen worden.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beauftragte die Verwaltung einstimmig, für die Aachener Straße ein Konzept zu erstellen, welches dem Radfahrer eine sichere Führung auf einem Schutzstreifen ermöglicht.

Ferner wurde die Verwaltung, auch in Abstimmung mit dem Radverkehrsbeauftragten der StädteRegion Aachen, einstimmig gebeten, zu ermitteln, welche Bereiche im Sinne des Radverkehrs befahrbarer gemacht werden können und diese mit Lösungsvorschlägen in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt vorzustellen.

Es ist auch zu überprüfen, ob Fördermöglichkeiten hierfür in Anspruch genommen werden können.

**8. Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Baesweiler vom 14.01.2016;  
hier: Einrichtung eines dynamischen Fahrgastinformationssystems**

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen äußerte, dass er den Antrag der CDU-Fraktion sehr befürworte.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beauftragte die Verwaltung einstimmig zu prüfen, ob eine Einrichtung eines dynamischen Fahrgastinformationssystems mit entsprechenden Informationssäulen in Baesweiler möglich ist. Darüber hinaus wurde die Verwaltung einstimmig beauftragt zu prüfen, welche Einrichtungs- und Folgekosten bezüglich des dynamischen Fahrgastinformationssystems entstehen. Mit der ASEAG seien Finanzierungs- bzw. Bezuschussungsmöglichkeiten zu erörtern.

**9. Parkplatzsituation auf der Hauptstraße, zwischen Offermannsstraße und Schmiedstraße**

Der Vorsitzende verwies auf die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beauftragte die Verwaltung einstimmig, die Parksituation auf der Hauptstraße, zwischen Offermannsstraße und Schmiedstraße, in der nächsten Bereisung zu behandeln und einen Beschlussvorschlag für die darauf folgende Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt zu erarbeiten.

**10. Verkehrssituation im Bereich der unteren Eschweilerstraße/ Einmündung Aachener Straße**

Beigeordneter Brunner informierte, dass bis zum heutigen Tag erst einmal in diesem Bereich (ca. 2 Stunden) gemessen worden sei. Hierbei konnten, in Fahrtrichtung Alsdorfer Straße 29, Verstöße festgestellt werden (2 Bußgelder, 27 Verwarnungen). In Fahrtrichtung Aachener Straße war es der StädteRegion Aachen bis dato noch nicht

möglich, eine Messung durchzuführen. Eine Messung sei hier in der zweiten Aprilwoche zu erwarten.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

**11. Einrichtung eines absoluten Haltverbotes im Bereich der Freiheitsstraße**

Der Vorsitzende verwies auf die Niederschrift der Bereisung der Verkehrskommission vom 09.03.2016.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beschloss einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, Zeichen 283 (Haltverbot) vor Haus Nummer 1a in der Freiheitsstraße gemäß § 45 Abs. 1 und 3 StVO anzuordnen und umzusetzen.

**12. Verkehrssituation in der Fuchsenge**

Der Vorsitzende verwies auf die Niederschrift der Bereisung der Verkehrskommission vom 09.03.2016.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beschloss einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, das bereits in der Fuchsenge vorgesehen Haltverbot (Zeichen 283) – wie dargestellt – bis zur linken Gebäudegrenze des Gebäudes in der Fuchsenge 9 zu verlängern.

**13. Verkehrsrechtliche Anordnung im Bereich des Bebauungsplangebietes 105 „Südlich Carl-Alexander-Straße/Goethestraße“**

Der Vorsitzende verwies auf die Niederschrift der Bereisung der Verkehrskommission vom 09.03.2016.

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wies darauf hin, dass der Beschluss in der Kommission mehrheitlich, bei einer Gegenstimme, getroffen wurde. Dies sei aber dem Protokoll nicht zu entnehmen. Er bat um Information, warum die Ausweisung eines verkehrsberuhigten Bereiches Mehrkosten verursachen würde.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch verdeutlichte, dass hinsichtlich der entstehenden Kosten kein so großer Unterschied bestehe. In einem verkehrsberuhigten Bereich müssen allerdings zwingend feste Parkflächen ausgewiesen werden, während in einer Tempo-30 Zone flexibel am Straßenrand geparkt werden dürfe. Durch die Ausweisung fester Parkflächen komme es mitunter zu Konflikten zwischen den Anwohnern.

Der Vorsitzende äußerte auf Nachfrage von Herrn Mandelartz von der SPD-Fraktion, dass die derzeit bestehende Verengung der Fahrbahn - auf Grund der neuen Einmündung - weiter in Richtung Gewerbegebiet verschoben werde.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beschloss bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung, die Verwaltung zu beauftragen, die vorgenannte straßenverkehrsrechtliche Maßnahme gemäß § 45 Abs. 1 und 3 StVO (Anordnung einer Tempo 30-Zone) anzuordnen und umzusetzen.

**14. Verkehrssituation in der Langgasse, Höhe Feuerwehrgerätehaus**

Der Vorsitzende verwies auf die Niederschrift der Bereisung der Verkehrskommission vom 09.03.2016.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beschloss einstimmig, in der Langgasse, zwischen den Hausnummern 29 und 31, Zeichen 299 anzuordnen.

**15. Verkehrsrechtliche Anordnung im Bereich des Bebauungsplangebietes 95 „Auf der Schell“**

Der Vorsitzende verwies auf die Niederschrift der Bereisung der Verkehrskommission vom 09.03.2016.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beschloss bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung, die Verwaltung zu beauftragen, die vorgenannte straßenverkehrsrechtliche Maßnahme gemäß § 45 Abs. 1 und 3 StVO (Anordnung einer Tempo 30-Zone) anzuordnen und umzusetzen.

**16. Verkehrssituation im Bereich der GGS St. Andreas, Teilstandort Loverich**

Der Vorsitzende verwies auf die Niederschrift der Bereisung der Verkehrskommission vom 09.03.2016.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beschloss einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen:

1. Ausweisung von Zeichen 283 „Haltverbot“ an der Ecke Josefstraße, auf der Seite des Sportplatzes.

Darüber hinaus soll diese Maßnahme durch die Ausweisung von Zeichen 299 „Grenzmarkierung für Halt- und Parkverbot“ verstärkt werden, damit dieser Bereich für Schulkinder, die die Mozartstraße als Schulweg nutzen, frei bleibt.

2. Ausweisung von Zeichen 283 „Halteverbot“, von der Ecke Einmündung Wirtschaftsweg/Josefstraße bis zur Mozartstraße.
3. Ausweisung von Zeichen 283 „Haltverbot“ in der Mozartstraße, auf der Seite des Spielplatzes, ab etwa Höhe Spielplatz, bis zur Einmündung in den Wirtschaftsweg, sowie für ca. 10 m der gegen überliegenden Straßenseite (Friedhof) bis zum Wirtschaftsweg.

Darüber hinaus werden vor dem Wohnhaus in der Josefstraße 6 sowie rechtsseitig der oberen Einfahrt der dortigen Autowerkstatt (gegenüberliegende Seite) Elternhaltestellen vorgesehen. Für diesen Bereich wird Halten und Parken anderer Fahrzeuge, montags bis freitags, in der Zeit von 7.30 Uhr bis 8.15 Uhr sowie von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr ausgeschlossen.

17. **Ausweisung eines Schwerbehindertenparkplatzes in der Gartenstraße, gegenüber Hausnummer 4**

Der Vorsitzende verwies auf die Niederschrift der Bereisung der Verkehrskommission vom 09.03.2016.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beschloss einstimmig, dem Antrag auf Einrichtung eines Schwerbehindertenplatzes, gegenüber der Hausnummer 4, stattzugeben und einen solchen Parkplatz einzurichten.

18. **Versatzsperre auf der Hauptstraße, zwischen Einmündung Adenauerring und Grünstraße/ Übergang aus Richtung Jenaer Weg**

Der Vorsitzende verwies auf die Niederschrift der Bereisung der Verkehrskommission vom 09.03.2016.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beschloss einstimmig, den Abstand zwischen den beiden Elementen der Versatzsperre, wie in der ERA vorgesehen, auf 1,50 m zu erhöhen.

19. **Verbindungsgasse zwischen der Straße „Neue Weide“ und dem angrenzenden Wirtschaftsweg;**  
**hier: Versatzsperre**

Der Vorsitzende verwies auf die Niederschrift der Bereisung der Verkehrskommission vom 09.03.2016.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beschloss einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, die Elemente der Versatzsperre, vom betroffenen Wirtschaftsweg aus gesehen, Richtung der Straße Neue Weide „zu tauschen“ und, wie laut ERA vorgesehen, einen Zwischenraum zwischen beiden Elementen von 1,50 m zu belassen. Gleichzeitig soll das dann zur Straße Neue Weide liegende Element der Versatzsperre um 30 cm eingekürzt werden.

20. **Mitteilungen der Verwaltung**

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

**21. Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Herr Deserno von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erkundigte sich nach Neuigkeiten zum Thema „Anbindung der Stadt Baesweiler an das Netz der Euregiobahn“.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch informierte, dass die Maßnahme für den ÖPNV-Bedarfsplan 2017 beim Ministerium sowie beim NVR angemeldet worden sei. Eine schnelle Umsetzung scheitere leider an der Verfügbarkeit von Fördermitteln, da diese bislang anderen Projekten zugesprochen wurden.

Der Vorsitzende dankte dem scheidenden I. und Techn. Beigeordneter Strauch für die langjährige Begleitung des Ausschusses und wünschte ihm für seine weitere Zukunft alles Gute.

**B) Nicht öffentliche Sitzung****22. Mitteilungen der Verwaltung**

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

**23. Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Anfragen von Ausschussmitgliedern wurden nicht gestellt.

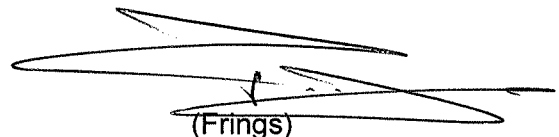
Der Vorsitzende schloss die Sitzung um 19.40 Uhr.

Der Vorsitzende



(Menke)

Der Schriftführer



(Frings)

# Klimaschutz in der Stadt Baesweiler

## Sachstand 2015

Verkehrs- und Umweltausschuss, 05. April 2016

CAPRICE MATHAR

**Klimaschutzmanagerin der Stadt Baesweiler**



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## Gliederung

- Sachstand 2015
  - Übersicht IKSK
  - Erste Schritte und Erfolge in 2015
  - Ausblick

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



# Übersicht IKSK

- Maßnahmenkatalog mit 46 Maßnahmen:
  - 25 kommunenspezifische Aufgaben
  - 21 Kooperationsmaßnahmen für interkommunale Zusammenarbeit mit der StädteRegion Aachen
  - 3 Handlungsfelder
    - Grundlagenmaßnahmen
    - Mobilität
    - Erneuerbare Energien
  - Zielgruppen
    - Verwaltung als Vorbild
    - Bürger und Bürgerinnen
    - Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU)

→ Ableitung von Arbeitsschritten für den Förderantrag ans PTJ bzw. Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



3

# Erste Schritte in 2015

- Grundlagenmaßnahmen:
  - Institutionalisierung des Klimaschutzmanagements
  - Aufbau von Netzwerken und Partnerschaften
  - Vorbereitung und Planung von Projekten innerhalb des Förderzeitraumes u. a. 1. Klima-Messe
  - Entwicklung eines einheitlichen Designs und Logos
  - Teilnahme am Projekt RENDER und dem Arbeitskreis Klimaschutz



4

## Erste Schritte in 2015

- Grundlagenmaßnahmen:
  - Umsetzung von Schul- und Kitaprojekten wie „Energiespardetektive“ oder der RWE-Klimaschutzpreis
  - Klima-Lesestunde in der Stadtbücherei und Entwicklung Materialkiste
  - Teilnahme am Baesweiler Spielefest sowie Infostand auf dem Wochenmarkt
  - Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit, Internetseite, Stadtinfo

## Erste Schritte in 2015

- Mobilität:
  - AVV-Schnupperticket für Neubürger und Konzipierung eines Neubürgerpaketes
  - Pedelec-Testwoche der Verwaltung durch die IHK
  - Pilotprojekt „autofreie Woche“ an der Realschule Setterich
  - Planung des Pedelec-Aktionstages
  - Nachhaltige Mobilität in der Stadtentwicklung u. a. Mitfahrerbank
- Erneuerbare Energie:
  - Kooperation mit Amt 65 für entsprechendes Management
  - Ausbau u. a. Windkraft durch Amt 60
  - Überlegungen für ein Teilkonzept zur Versorgung des IHK

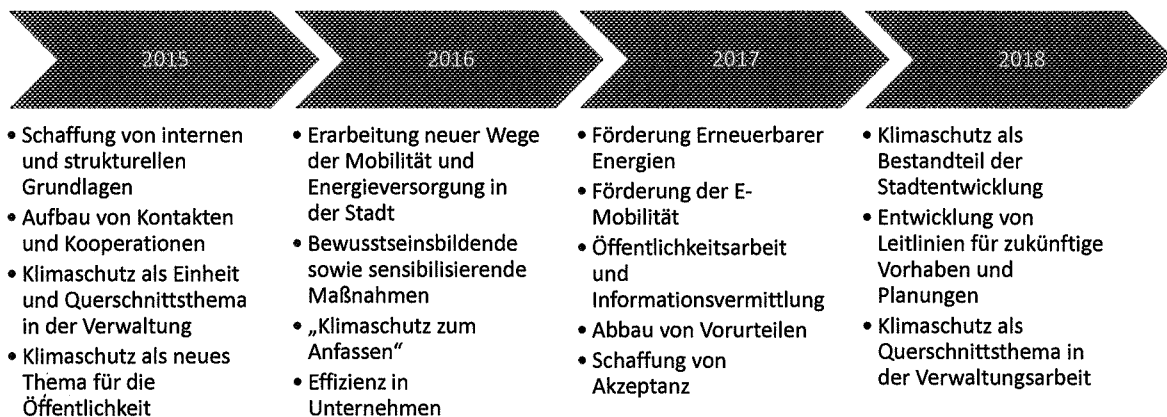


# Vorgehen in 2016

- Schulen und Kindergärten
  - „Klimaschutz schmeckt“ in Kooperation mit der AWA GmbH
  - Autofreie Woche an allen Schulen
- Öffentlichkeit
  - 1. Klima-Messe und weitere Infoveranstaltungen in Kooperation
  - Klimaschutz in der Stadtverwaltung
  - Energie- und Ressourceneffizienz in Unternehmen
- Mobilität
  - Einführung der Mitfahrerbank
  - Pedelec-Aktionstag mit einem Pedelec-Verleih für Bürger
  - Teilnahme der Verwaltung an Mobil.Pro.Fit
- Erneuerbare Energie
  - Repowering bestehender Windkraftanlagen
  - Erstellung eines Teilkonzeptes für die alternative Energieversorgung der Baesweiler Innenstadt (IHK) als Grundlage weiterer Planungen

# Ausblick

## 3 Handlungsfelder – 36 Monate





**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**CAPRICE MATHAR**  
**Klimaschutzmanagerin**

Mariastraße 2      Tel.: 02401-800-375  
52499 Baesweiler      Fax: 02401-800-300  
E-Mail: [caprice.mathar@stadt.baesweiler.de](mailto:caprice.mathar@stadt.baesweiler.de)



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Die Mitfahrerbank in der Stadt Baesweiler

## Ein Konzept

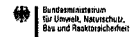
Verkehrs- und Umweltausschuss, 05. April 2016

CAPRICE MATHAR

Klimaschutzmanagerin der Stadt Baesweiler



Geleitet durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Gliederung

- Idee der Mitfahrerbank
- Das Konzept in der Übersicht
- Die Standorte
- Kosten und Ausstattung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenfassung

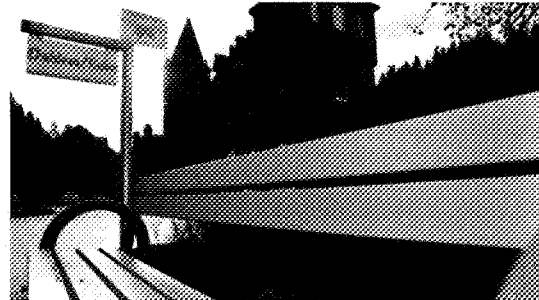
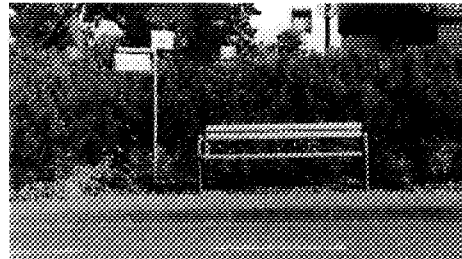
# Die Idee der Mitfahrerbank

- attraktives Angebot zur Erweiterung der persönlichen Mobilität
- Ergänzung des ÖPNV
- Idee des Trampens als Vorbild
- Förderung des bürgerlichen Engagements
- Voraussetzung
  - entsprechende Rahmenbedingungen (Schilder, Bänke, ggf. ordnungsrechtliche Maßnahmen)
  - keine technische Infrastruktur
  - Freiwilligkeit der Partizipation durch Bevölkerung

# Das Konzept in der Übersicht

- Verbindung der einzelnen Ortsteile mit den Zentren Baesweiler bzw. Setterich
- Zusätzliche Verbindung zwischen Baesweiler und Setterich
- 7 Stadtteile, 7 Standorte, 7 Bänke, 7 Schilder
- klimabewusste und bürgerfreundliche Stadt
  - Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe
  - Bürger für Bürger

# Standorte - Ausstattung



# Die Standorte – Verbindung Zentren

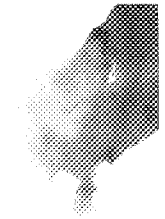
## *Baesweiler*

- Feuerwehrturm im Bereich des Volksparks
- Annahme:
  - hohes Verkehrsaufkommen bzw. Fluktuation
  - Feuerwehrturm als neuer Anziehungspunkt
  - Abdeckung aller Richtungen
- Richtungsschild mit 6 Möglichkeiten

## *Setterich*

- in der Höhe des REWE
- Annahme:
  - hohes Verkehrsaufkommen bzw. Fluktuation
  - Fahrten in die außengelegenen Ortsteile Puffendorf, Loverich bzw. Floverich
  - zusätzlich Verbindung mit Baesweiler
- Richtungsschild mit 4 Möglichkeiten

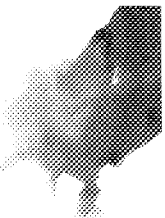
# Floverich



- Annahme:
  - Willibrordstraße/ Fließstraße
    - zentrale Lage im Dorf für fußläufige Erreichbarkeit
  - Ausfahrt über Dorfstraße möglich
    - Kreuzung jedoch nicht fußläufig zu erreichen
  - entsprechende Begleitung nötig um Bürger von einem Umweg zu überzeugen
- Richtungsschild mit 2 Möglichkeiten (Baesweiler, Setterich)



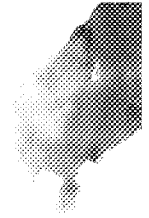
# Loverich



- Annahme:
  - zwischen Beggendorfer Straße und Karl-Arnold-Straße
  - entlang Josefstraße
  - direkte verkehrliche Anbindung an Setterich
- Richtungsschild mit 2 Möglichkeiten (Baesweiler, Setterich)



# Puffendorf



- Annahme
  - Ortsausgang (Aldenhovener Straße/ Jan-van-Werth-Straße)
  - Verkehrsaufkommen aus zwei Richtungen des Dorfes
  - entsprechende Begleitung nötig um Bürger von einem Umweg zu überzeugen
- Richtungsschild mit 2 Möglichkeiten (Baesweiler, Setterich)



# Beggendorf



- Annahme:
  - Ortsausfahrt (Goethestraße/Am Ringofen)
  - direkte verkehrliche Anbindung mit Baesweiler
- Richtungsschild mit einer Möglichkeit (Baesweiler)
- Standort als Eingabe des Ortsverbandes der CDU Beggendorf



# Oidtweiler

- Annahme:
  - Bahnhofsstraße am Sportplatz
  - direkte verkehrliche Anbindung mit Baesweiler
- Richtungsschild mit einer Möglichkeit (Baesweiler)



# Kosten und Ausstattung

- 7 Bänke ~ 6.000 Euro inkl. Mehrwertsteuer
- 7 Schilder und Pfosten ~ 700 Euro inkl. Mehrwertsteuer
- Aufbau erfolgt durch Bauhof



## Weitere Schritte

- mediale Einführung
  - Aufklärung und Information
- Unterstützung durch Ortsverbände und Vereine sichern
- ggf. ordnungsrechtliche Maßnahmen wie Parkverbote

## Zusammenfassung

- Ergänzung zum ÖPNV
  - kein Massentransportmittel
  - spontane Ortsveränderungen ermöglichen
- Verbindung der 5 Stadtteile mit dem Zentrum von Baesweiler bzw. Setterich
  - insg. 7 Bänke mit entsprechender Beschilderung
  - Standorte in der Karte eingetragen
- Gesamtkosten 7.000 € für das Material



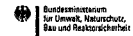
**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**CAPRICE MATHAR**  
**Klimaschutzmanagerin**

Mariastraße 2      Tel.: 02401-800-375  
52499 Baesweiler      Fax: 02401-800-300  
E-Mail: [caprice.mathar@stadt.baesweiler.de](mailto:caprice.mathar@stadt.baesweiler.de)



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages